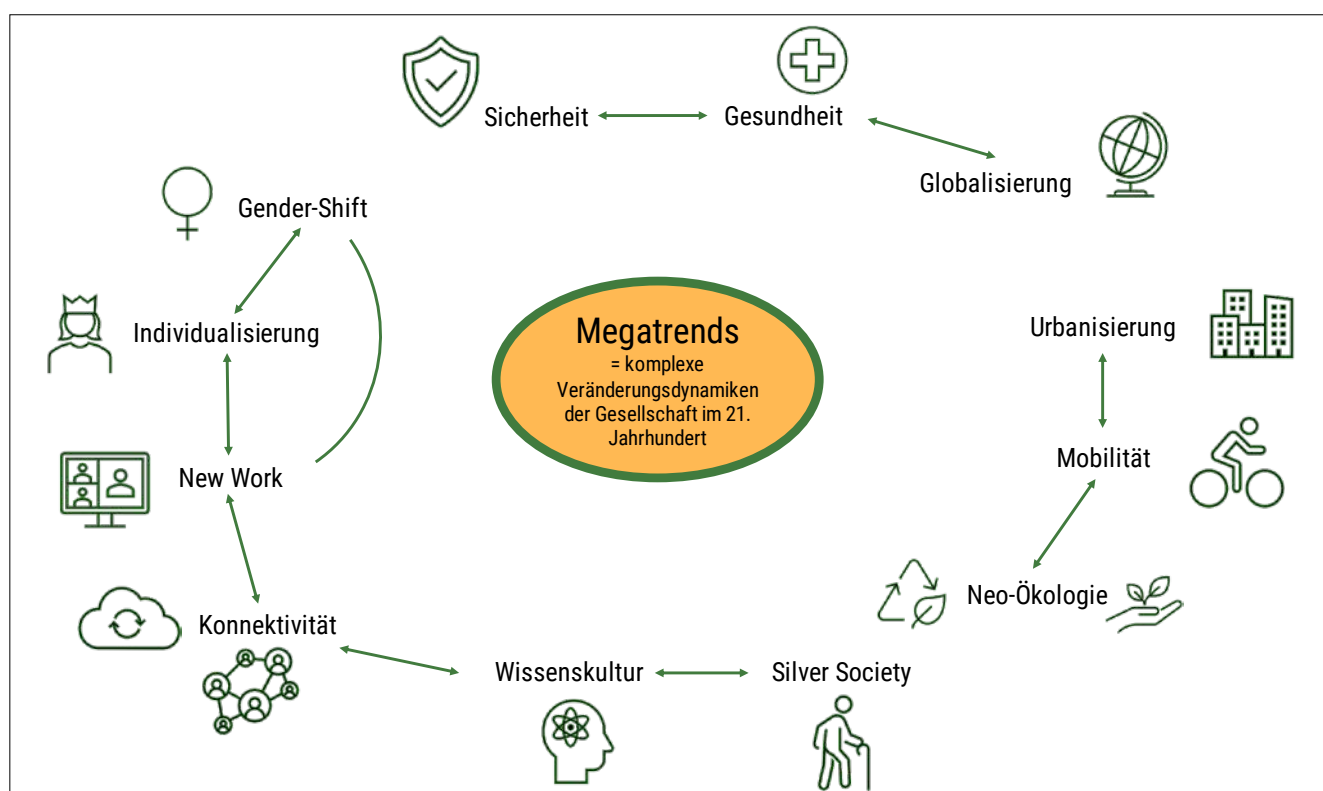


Megatrends und ihre Bedeutung für die Tiermedizin

Folge 1: Begriffserklärung und Methode

Arbeitsgruppe (AG) „Zukunft“ der Bundestierärztekammer e. V. (BTK)



In diesem und folgenden Artikeln werden sog. Megatrends und deren Bedeutung für die Tiermedizin in Deutschland beleuchtet sowie diejenigen Berufsfelder herausgearbeitet, in denen die zukünftigen berufspolitischen Entscheidungen noch durch Tierärzt:innen selbst gegeben sind.

Die Welt befindet sich im ständigen Wandel, getrieben von tiefgreifenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Veränderungen, den sogenannten Megatrends. Diese Entwicklungen sind unausweichlich und haben weitreichende Auswirkungen auf alle Lebensbereiche.

Von dieser Entwicklung ist jeder Beruf betroffen, einschließlich der Tiermedizin, gleichwohl in unterschiedlichen Ausprägungen. Für den tierärztlichen Berufsstand stellt sich die Frage, wo und in welchem Ausmaß wir selbst noch Einfluss- und Gestaltungs-

möglichkeiten auf die Zukunft der Tiermedizin besitzen, und zu erkennen, wo dies eben nicht mehr möglich ist und wir es mit gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen zu tun haben.

Die AG „Zukunft“ hat diese Megatrends und die daraus resultierenden Folgen aus verschiedenen Blickwinkeln unserer tierärztlichen Tätigkeit beleuchtet. Dafür wurden Kolleg:innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern befragt. Ziel ist es, proaktiv Lösungen zu entwickeln, um die positiven Aspekte der Tiermedizin zu betonen und möglichen negativen Entwicklungen entgegenzuwirken.

Definition Megatrend

Megatrends beschreiben komplexe Veränderungsdynamiken der Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Sie haben eine Dauer von mehreren Jahrzehnten, zeigen Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche,

treten global auf (ggf. zeitlich versetzt) und weisen eine hohe Komplexität auf. Gesellschaftliche Megatrends werden seit geraumer Zeit öffentlich diskutiert und es gibt diverse sozialwissenschaftliche Abhandlungen zu ihrer Wichtigkeit, der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und ihrer Bestimmtheit.

Gesellschaftliche Megatrends sind:

1. Individualisierung
2. Gender-Shift
3. Silver Society
4. Wissenskultur
5. New Work
6. Gesundheit
7. Neo-Ökologie
8. Konnektivität
9. Globalisierung
10. Urbanisierung
11. Mobilität
12. Sicherheit

Individualisierung

Individualisierung spiegelt das zentrale Kulturprinzip der aktuellen Zeit wider: Selbstverwirklichung innerhalb einer einzigartig gestalteten Individualität. Dieser Megatrend wird durch die Zunahme persönlicher Wahlfreiheiten und individueller Selbstbestimmung angetrieben. Auch in der Tiermedizin ist dieser Trend zu beobachten, etwa durch spezialisierte Behandlungsangebote und postgraduale Weiterbildungen, die eine individuelle berufliche Entwicklung ermöglichen. Zudem spielen flexible Arbeitszeiten und mobile Arbeitsplätze eine zunehmend wichtige Rolle.

Gender-Shift

Die tradierten sozialen Rollen, die Männern und Frauen in der Gesellschaft zugeschrieben werden, verlieren an gesellschaftlicher Verbindlichkeit. Das Geschlecht verliert seine Bedeutung und bestimmt weniger den Verlauf individueller Biografien. In der Tiermedizin bedeutet dies, dass sowohl Frauen als auch Männer neue Perspektiven in der Lebens- und Arbeitsgestaltung finden müssen. Flexible Arbeitszeiten und bessere Wiedereinstiegsmöglichkeiten sind wichtige Schritte, um diesen Wandel zu unterstützen.

Silver Society

Der Megatrend Silver Society beschreibt die vielfältigen Auswirkungen des demografischen Wandels, durch den die Gesellschaft vor enorme Herausforderungen, aber auch große Chancen gestellt wird. In der Tiermedizin erfordert dies neue soziale und ökonomische Rahmenbedingungen sowie innovative Beschäftigungsmodelle wie Altersteilzeit, um ältere Fachkräfte langfristig im Beruf zu halten. Der Know-how-Transfer zwischen den Generationen wird ebenfalls an Bedeutung gewinnen.

Wissenskultur

Der globale Bildungsstand ist so hoch wie nie zuvor und wächst weiter. Dieser Mega-

trend, befeuert durch Konnektivität, verändert unser Wissen über die Welt und die Art, wie wir mit Informationen umgehen. Für die Tiermedizin bedeutet dies, dass kontinuierliche Weiterbildung und die Anpassung an neue Wissensfelder unverzichtbar sind. Digitale Technologien ermöglichen eine bessere Vernetzung und den Austausch von Wissen, was besonders in der veterinärmedizinischen Forschung und Praxis von Bedeutung ist.

New Work

Das Verständnis von Arbeit verändert sich grundlegend unter dem Einfluss von Digitalisierung und Postwachstumsbewegungen. Die klassische Karriere hat ausgedient, die Sinnfrage rückt in den Vordergrund. In der Tiermedizin wird dies zu flexibleren Arbeitszeiten und neuen Arbeitsmodellen führen, bei denen die Grenzen zwischen Leben und Arbeiten verschwimmen. Die Arbeitszeit wird nicht mehr als Wochenkontinuum verstanden, sondern als flexibles Kontingent, das sich individuellen Situationen und Lebensphasen anpassen kann.

Gesundheit

Gesundheit ist zu einem zentralen Lebensziel der Gesellschaft geworden und tief in unserem Bewusstsein verankert. Dies spiegelt sich auch in der Tiermedizin wider, wo das Wohlbefinden der Tiere zunehmend im Fokus steht. Technologische Innovationen wie Apps zur Überwachung der Gesundheit von Haustieren und Fitnesstracker für Tiere sind Beispiele dafür, wie Gesundheit in der Tiermedizin neu gedacht wird.

Neo-Ökologie

Der Megatrend Neo-Ökologie ist gekennzeichnet durch ein wachsendes Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein. Nachhaltigkeit wird in allen Lebensbereichen, einschließlich der Tiermedizin, immer wichtiger. Der Einsatz von ökologischen

und ethisch vertretbaren Produkten sowie die Vermeidung von Abfall durch Zero-Waste-Praktiken sind entscheidende Aspekte. Auch die regionale Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten und die Förderung des Tierwohls sind Teil dieses Trends.

Konnektivität

Konnektivität beschreibt die zunehmende Vernetzung auf Basis digitaler Infrastruktur. In der Tiermedizin spielt die Vernetzung von Kommunikationstechnologien eine immer größere Rolle, etwa durch Telemedizin und digitale Terminvergabe. Künstliche Intelligenz (KI) wird vermehrt zur Diagnoseunterstützung eingesetzt, kann jedoch Empathie und Intuition nicht ersetzen. Die Vernetzung regionaler und überregionaler Spezialist:innen ermöglicht einen besseren Wissensaustausch und eine qualitativ hochwertige Versorgung.

Globalisierung

Die Globalisierung führt zu einer immer stärkeren Vernetzung von Menschen, Organisationen und Staaten weltweit. In der Tiermedizin sind eine international anerkannte Approbation und Harmonisierung der Fachkenntnisprüfungen erforderlich, um den freien Austausch von Fachwissen und Fachkräften zu fördern. Zoonosen und Emerging Infectious Diseases werden zunehmen, was eine enge internationale Zusammenarbeit notwendig macht.

Urbanisierung

Immer mehr Menschen leben in Städten, die zu den wichtigsten Lebensräumen der Zukunft werden. Für die Tiermedizin bedeutet dies eine Anpassung an die urbanen Lebensverhältnisse, etwa durch die Planung tiergerechter Städte und die Integration von Tierarztpraxen in städtische Strukturen. Urban Gardening und Urban Farming bieten neue Möglichkeiten für die lokale Lebens-



Impfflyer zum Download und gedruckt erhältlich

Seit 2003 stellt die BTK einen Fragen- und Antwortkatalog rund um das Thema „Impfung von Hund und Katze“ zur Verfügung, der 2013 aktualisiert wurde und seither als Flyer mit dem Titel **„Ein kleiner Pieks kann Leben retten. Impfung für Hund und Katze notwendig oder überflüssig?“** gestaltet ist.

Zum Download ist dieser Flyer auf der BTK-Homepage zu finden unter www.bundestieraerztekammer.de (Für Tierärzte/Tipps für Tierhalter). Aufgrund zahlreicher Nachfragen bietet die BTK diesen Flyer nun auch direkt in gedruckter Form zum Selbstkostenpreis an. Die Flyer kosten 13 Cent/Stück zzgl. Porto. Bestellungen an geschaeftsstelle@btkberlin.de.

mittelproduktion und tragen zur Resilienz der Städte bei.

Mobilität

Die 24/7-Gesellschaft und die Erwartungen an eine Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit von Dienstleistungen stellen die Tiermedizin vor neue Herausforderungen. Eine flächen-deckende 24/7-Betreuung der Tiere ist kaum realisierbar, doch Telemedizin und Teletriage eröffnen neue Wege. Zudem sinkt die Bedeutung des Autos, insbesondere in Städten, zugunsten von Fahrrädern und öffentlichem Verkehr. Dies erfordert neue Logistikkonzepte für die tiermedizinische Versorgung.

Sicherheit

Die Wahrnehmung von Sicherheit wird im 21. Jahrhundert neu verhandelt. Für die Tiermedizin bedeutet dies, dass die Resilienz gestärkt werden muss, um auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet zu sein. Germophobia, also die Angst vor Keimen, wird zu einem wachsenden Thema, was die Entwicklung neuer Pharmaka und Hygienekonzepte notwendig macht.

Das Vorgehen bei der Umfrage zu den Megatrends

Der AG „Zukunft“ war die Beteiligung einer breiten tierärztlichen Basis besonders wichtig. Deshalb wurden Kolleg:innen aus vielen Berufsfeldern der Tiermedizin zu den Vor- und Nachteilen sowie Risiken und Chancen, die die zwölf Megatrends mit sich bringen, befragt. Unterschieden wurden die Berufsfelder Kleintier/Pferdemedizin, Nutztiermedizin, amtstierärztlicher Dienst, Schlachttier- und Fleischuntersuchung, Labortiermedizin, Universitäten und außeruniversitäre Forschung, Industrie, Bundeswehr, Versuchstierkunde und Tierschutz. Gefragt wurde nach den allgemeinen Auswirkungen des jeweiligen Megatrends auf das Berufsbild und gesondert nach den Auswirkungen auf

- die Anforderungen an Struktur und den Arbeitsplatz,
- die Zusammenarbeit und die Prozesse,
- die Anforderungen an die Führung,
- das tierärztliche Curriculum und nicht-tierärztliche Ausbildungsgänge und
- die Fort- und Weiterbildung, inklusive dem Erwerb von Zusatzqualifikationen.

Wie geht es weiter?

Die Ergebnisse der hier vorgestellten Umfrage zu den Auswirkungen der Megatrends werden zusammen mit den entsprechenden Analysen für die Tiermedizin in den folgenden Ausgaben des *Deutschen Tierärzteblatts* sukzessive vorgestellt und diskutiert.

Die AG „Zukunft“ bedankt sich bei unseren amtstierärztlichen Kolleg:innen aus der Schweiz sowie dem Zukunftsinstitut (www.zukunftsinstitut.de), die uns mit ihrer Analyse der Megatrends inspiriert und zu eigenen Analysen geführt haben. Ebenso vielen Dank an alle Teilnehmenden!

Korrespondenz

AG „Zukunft“ der BTK

Hannah Braun, PhD, Laura Darracott,
Dr. Katharina Gratzke,
Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel,
Dr. Susanne Hofstetter,
Johanna Kersebohm,
Oberstveternär Dr. Jörg Schulenburg,
AG-Zukunft@btkberlin.de